

AKZEPTIEREN WIR DIE KOSMISCHEN ZYKLEN

Klemens Ludwig

Was mich als Begleiterscheinung der Corona-Krise sehr verwundert, sind zahlreiche Aufrufe spiritueller Menschen mit martialischer Wortwahl. Durch Meditation, Gebet oder Gesang sollte das Virus »bekämpft«, »ausgelöscht« oder »entfernt« werden. An der Debatte über die Wahrheit der Pandemie will ich mich nicht beteiligen; über jeden Zweifel erhaben ist meine Wertschätzung für diejenigen, die unmittelbar mit den Folgen konfrontiert sind, die Ärzte und Pflegekräfte in Krankenhäusern und Heimen. Ich fand es schon immer einen gesellschaftlichen Skandal, dass Letztere für ihren unbezahlbaren Dienst an der Gemeinschaft so schlecht bezahlt werden. Krankenhäuser und medizinische Forschungsinstitute sind die Orte, Corona zu bekämpfen, flankiert von allgemeinen Hygienemaßnahmen. Natürlich sollen sich auch spirituelle Menschen zu Themen äußern, die weit in das Leben vieler Menschen eingreifen. Aber sollten wir nicht etwas anderes bieten als Aufrufe zum Kampf? Gerade wir als Astrologen haben die Möglichkeit, einen im wahrsten Sinne »höheren« Standpunkt einzunehmen.

KRISE MIT ANSAGE

Es ist eine Krise mit Ansage. Alle seriösen Astrolog(inn)en haben für 2020 eine schwierige Zeit vorhergesagt. Der Schweizer *Beat Kofmehl* hat Anfang November 2019 sogar das Virus prognostiziert, *Christof Niederwieser* auf dem DAV-Kongress im September den »Systembruch«. Ich habe die schwierigen Zeiten nicht zuletzt für die Börse im Oktober in einem Spiegel-Interview angekündigt. Es handelt sich also nicht um metagnostische Erklärungen, wie der Astrologie bisweilen vorgeworfen wird, sondern um eindeutige Prognosen. Derartige Deutungen drängen sich auf, wenn Pluto betont ist: zunächst in Konjunktion mit Saturn, dann in Dreifach-Konjunktion mit Jupiter, deren erste noch durch Mars intensiviert wurde. Würde es in solchen Zeiten nicht zu tiefgreifenden Erschütterungen und Umbrüchen kommen, könnten wir unsere

Zunft vergessen. Pluto kennt keine Kompromisse, er fordert unerbittlich Rechenschaft für unser Verhalten, und gemeinsam mit dem Überflieger Jupiter sind alle Menschen, und nicht nur einzelne Krisenregionen, von den Konsequenzen betroffen. Dass es 2021 keine durchgreifende Wende zum Besseren geben wird, sei nur am Rande erwähnt, steht das Jahr doch global unter einem dreifachen fixen Saturn-Uranus-Quadrat. Alles, was nicht authentisch ist, jeder Versuch, durch halbherziges Herumlavieren die Situation zu meistern, jeder faule Kompromiss hat keinen Bestand mehr. Daraus kann etwas tragfähiges Neues entstehen.

DIE NATUR ATMET AUF

Wenn wir uns also astrologisch in prognostizierten Bahnen bewegen, sollten wir auch in der Lage sein, den Blick ein wenig über die täglichen Einschränkungen hinaus zu richten, ohne den großartigen Einsatz derer zu relativieren, die bis zur Erschöpfung gegen die Auswirkungen der Krise im Einsatz sind. Die Natur und ihre Kreaturen atmen auf. Falls das Virus tatsächlich auf einem Markt im chinesischen Wuhan entstanden ist, überrascht mich dies nicht. Ich war häufig in China und habe gesehen, wie auf den Märkten Tiere gehalten werden. Niemand käme auf die Idee, es könne sich um fühlende Wesen handeln, Wundern wir uns, wenn sich diese Missachtung nun gegen uns richtet?

POLARITÄT

Die Grunderfahrung jedweder Existenz ist die Polarität. Es wird in der materiellen Welt, in der wir uns inkarniert haben, niemals das Nur-Gute geben, auch nicht im Wassermannzeitalter, wie uns manche Spirituelle glauben machen wollen. Ich kenne kein Fach, das derartige Zusammenhänge besser verdeutlicht als die Astrologie. Eine tiefere Radix-Deutung schaut nicht nur auf einzelne Zeichen, Häuser und deren Besetzung, sondern betrachtet über die zwei Hauptachsen

Das Bewusstsein der Polarität sollte uns demütig machen, das anzunehmen, was wir uns kollektiv eingebracht haben, statt es zu bekämpfen. Ebenso wenig wie es das Nur-Gute gibt, gibt es das Nur-Schlechte.

AC-DC und IC-MC hinaus die jeweiligen Zeichen und Gegenzeichen als Ganzheit, deren Pole unterschiedliche Aspekte eines Themas verdeutlichen. Die gilt es zu verbinden und nicht zu trennen. Wer zum Beispiel eine starke skorpionische Betonung hat, sollte auch darauf schauen, wie die Stier-Themen gelebt werden. Übertragen wir unsere astrologische Basis in einen größeren Rahmen, ergibt sich daraus zwangsläufig, dass es wenig Sinn macht, sich mit der Frage zu befassen, »Wie soll eine Welt aussehen, in der alle Wesen glücklich sind?« (↓1) – sondern die Polarität akzeptieren, die uns lehrt, dass derartige Versprechungen nicht nur Unfug, sondern verantwortungslos sind. Darüber hinaus sollte uns das Bewusstsein der Polarität demütig machen, das anzunehmen, was wir uns kollektiv eingebracht haben, statt es zu bekämpfen. Wir ernten, was wir gesät haben, doch ebenso wenig, wie es das Nur-Gute gibt, gibt es das Nur-Schlechte.

Und so enthält dieses aggressive Virus auch die Chance, uns dorthin zu führen, wohin ich mit jeder Radix-Deutung zu führen versuche: zu innerer Stärke, zur eigenen Kraftquelle, die wir ganz plutonisch durch radikale Ehrlichkeit erreichen – als Gegenpol zu Angst und Panik; was nebenbei das sicherste Mittel zur Immunisierung ist.

*Klemens Ludwig ist Astrologe, Radiojournalist, Buchautor und 1. Vorsitzender des Deutschen Astrologen-Verbandes. Veröffentlichungen u. a.: »Das Horoskop meines Kindes« sowie »Astrologie in der Kunst«.
Kontakt: kontakt@astrologie-ludwig.de*

Anmerkungen

1) Rundbrief Christina von Dreien, 01.05.2020, siehe: christinavondreien.ch/web/content/35050